

[Safer Internet Day 2017 - Konferenz zu Chancen und Risiken der digitalen Heimvernetzung](#)

Informationen zum Safer Internet Day 2018 finden sie [hier](#).

Berlin, 14. Februar 2017 - Leben Sie schon smart oder wohnen Sie noch? Diese Frage wird vielleicht in Zukunft häufiger gestellt werden, denn längst besteht das digitale Zuhause nicht mehr nur aus Computern, Smartphones und Fernsehern, sondern die Vernetzung von Alltagsgegenständen und die Automatisierung im häuslichen Umfeld sind viel stärker vorangeschritten. Heizung, Licht oder Musikanlagen, die durch Apps oder per Sprache gesteuert werden und Teppiche, die Stürze erkennen können.

Chancen und Risiken der vernetzten Wohnwelt werden heute anlässlich des Safer Internet Day 2017 im Umweltforum Auferstehungskirche diskutiert. Die Veranstaltung, an der rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teilnehmen, wird gemeinsam vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) und dem Digitalverband Bitkom e.V. durchgeführt.

Heiko Maas, Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz:

„Die digitale Vernetztheit im eigenen Zuhause bietet große Möglichkeiten für viele Lebensbereiche. Allerdings, wo große Chancen sind, bleiben auch Risiken. Wie sieht es mit dem Schutz meiner Privatsphäre aus? Werde ich im eigenen Haus – und damit im Kernbereich privater Lebensführung – gläsern? Entscheidend sollte sein: Jeder sollte Geräte und Systeme nach seinen eigenen Wünschen nutzen können. Es darf keinen Zwang zur Datenerzeugung geben. Weniger ist mehr – diesen Grundsatz sollten die Anbieter von vornherein berücksichtigen. Smart zu leben, bedeutet auch smart zu entscheiden. Dafür müssen Unternehmen Verbraucherinnen und Verbraucher transparent, kundenfreundlich und umfassend informieren. Deshalb ist es auch die Aufgabe der Politik technische Neuerung kritisch-konstruktiv zu begleiten und wenn nötig Regelungen zu treffen und Rahmenbedingungen zu schaffen, die die missbräuchliche Nutzung von Daten verhindern.“

Bitkom-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernhard Rohleder:

„Smart-Home-Lösungen werden in deutschen Haushalten künftig so selbstverständlich sein wie Strom, Licht und fließendes Wasser. Im Smart Home sparen die Verbraucher Geld und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz. Die Sicherheit der Geräte und der Schutz der erhobenen Daten sind zentrale Voraussetzungen für den Erfolg des Smart Home. Die Anbieter sollten bestimmte Mindeststandards bei der Sicherheit einhalten. Dazu gehört die Auslieferung von Geräten mit individuellen Passwörtern, die Gewährleistung schneller Sicherheits-Updates bei Hacker-Angriffen oder die Verschlüsselung personenbezogener Daten. Darüber hinaus müssen die Verbraucher aber auch selbst einen Beitrag leisten und schon bei der Anschaffung von Smart-Home-Geräten bewusst auf Sicherheits-Features achten.“

Anlässlich der gemeinsamen Veranstaltung erhob Bitkom e.V. in einer repräsentativen Umfrage Zahlen zur Nutzung und Verbreitung von Smart Homes:

Danach ist der wichtigste Grund für die Nutzung von Smart-Home-Geräten eine „höhere Sicherheit“ im privaten Umfeld. 61 Prozent der Besitzer von Smart-Home-Anwendungen schützen ihre Wohnung mit intelligenter Haustechnik. Als Ergänzung zu einer mechanischen Sicherung helfen, so die Studie, Smart-Home-Systeme dabei, Täter abzuschrecken, sie auf frischer Tat zu fassen oder später zu überführen. 57 Prozent nennen „mehr Komfort und Lebensqualität“ als Grund für die Anschaffung intelligenter Hausgeräte. Jeder zweite Smart-Home-Nutzer (50 Prozent) will seinen Energieverbrauch senken und damit Geld sparen. Immerhin 10 Prozent wollen länger selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben.

Allerdings sind die Möglichkeiten von intelligenter Haustechnik vielen Menschen noch nicht geläufig. Zwar geben 61 Prozent aller Bundesbürger an, schon einmal etwas über die Begriffe Smart Home oder Heimvernetzung gehört zu haben. Davon kann aber nur jeder Zweite (53 Prozent) beschreiben, was damit gemeint ist. Der Bitkom bezeichnet als Smart Home die Vernetzung und intelligente Steuerung von Haustechnik, Haushaltsgeräten und Unterhaltungselektronik. In der Gruppe der Smart-Home-Kenner besitzt etwa jeder Dritte (30 Prozent) mindestens ein vernetztes Hausgerät und 44 Prozent wollen in den kommenden 12 Monaten digitale Haustechnik anschaffen.

Kontakt

Andreas Streim

Pressesprecher

Telefon: +49 30 27576-112

E-Mail: a.streim@bitkom.org

[Download Pressefoto](#)

Friederike Michael

Referentin Digital Content & Recht

[Download Pressefoto](#)

[Nachricht senden](#)

Direktlink: <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Safer-Internet-Day-2017-Konferenz-zu-Chancen-und-Risiken-der-digitalen-Heimvernetzung.html>